

Hörnehme Wienerſchaft.

Draußen in der Neustadt liegt ein kleines Haus. Es schaut mit seinen hellen Fenstern gar freundlich vom Berge auf die Stadt hernieder. Wer an dem Häuschen vorübergeht, bleibt stehen und sagt: „Si, da muß gut wohnen sein!“ Und die im Häuschen wohnen, die meinen das auch. Sie sind immer vergnügt und zufrieden, Groß und Klein.

„Wie sollte man nicht vergnügt und zufrieden sein, wenn man es so gut hat wie wir?“ pflegte der Herr Doktor zu sagen, der mit seiner Frau und seinen Töchterlein das hübsche Häuschen bewohnte. „Haben wir doch neben unserer Köchin noch sechs Zimmermädchen!“ Wenn aber dann die Leute

so recht erstaunten und die sechs Zimmermädchen sehen wollten, dann öffnete der Vater die Thüre ins Kinderzimmer, wo seine sechs Töchterlein einträchtig beieinander saßen und sagte: „Hier sitzen sie! Sechse sind's; es muß genau stimmen!“

Jawohl, sechse waren es ganz genau! Und nun seht sie euch nur auch an, denn sie sind hier in diesem Buche alle abgezeichnet. Die Älteste heißt Elisabeth, sie ist die große Tochter im Haus und schon elf Jahre alt. Dann kommt die um ein Jahr jüngere Gertrud, dann Luise, genannt „das dicke Lisel“, dann die Zwillinge Martha und Maria und zuletzt die kleine Hilda. Es ist schon ein ganz ansehnliches Völkchen, wenn sie alle beisammen sind. Und wenn sie im

